



SCHLECHT RECHERCHIERT UND TENDENZIÖS

Wärmedämmung lohnt sich doch! „Die Welt“ interpretierte eine Studie der Prognos AG, die von der staatlichen Förderbank KfW in Auftrag gegeben worden war, völlig falsch.

ENERGIE Vor einigen Monaten ging eine aufregende Meldung durch die Schlagzeilen: „Energetische Sanierungen verschlingen mehr Geld, als durch sie eingespart wird“, schrieb die Tageszeitung „Die Welt“ und alle Welt wiederholte ungeprüft dieses angebliche Ergebnis einer Studie der Prognos AG, die von der staatlichen Förderbank KfW in Auftrag gegeben war. Inzwischen steht fest: Der Beitrag war ein Musterbeispiel für schlecht recherchierten, tendenziösen Journalismus. Abgesehen davon, dass es hier nicht um die Rechnung eines einzelnen Häuslebauers oder -besitzers, sondern um Kosten und Ersparnisse der gesamten deutschen Volkswirtschaft bis zum Jahr 2050 ging, sind die Zahlen komplett falsch interpretiert worden.

Plus 124 Milliarden Euro

Die KfW selbst hat die falsche Interpretation der Daten klargestellt: So wurden 838 Milliarden Euro „wohnungswirtschaftliche Investitionen“, die von der KfW bis 2050 zu fördern wären, einer Energiekosteneinsparung von 361 Milliarden Euro gegen-

übergestellt. Dumm nur, dass von den Gesamtinvestitionen nur ein Teil davon (507 Milliarden Euro) für energetische Sanierung, und davon wiederum nur ein Teil (237 Milliarden Euro) energiebedingte Mehrkosten waren, so dass allein die korrekte Gegenüberstellung der relevanten Zahlen zu einem Plus von 124 Milliarden Euro für die Volkswirtschaft führt. Einsparungen, die auf eine Reduzierung der Umweltbelastungen, also etwa der Reparatur von Umweltschäden, zurückgehen, sind dabei noch gar nicht berücksichtigt.

Im Übrigen muss sich auch weiterhin jeder, der eine Sanierung oder einen Neubau plant, selbst seine Rechnung aufmachen und dann entscheiden, welche Investitionen für ihn voraussichtlich wirtschaftlich lohnend sind und wie viel ihm der Schutz der Umwelt wert ist.

WILLY POTOTZKY

Wer die Studie selbst nachlesen möchte, findet sie unter: <https://www.kfw.de/KfW-Konzern/Newsroom/Pressematerial/Themen-kompakt/Prognos-Studie/index.html>

DIE ZAHL

77

Aktuelle Anzahl der GÄSTEBETTEN in Rimpar

VERSCHWENDUNG

Bayerische Wahlkapriolen

Während in Hessen zum gleichen Zeitpunkt Landtags- und Bundestagswahlen stattfinden, hat „man“ (die CSU) sich in Bayern aus Furcht vor negativen Auswirkungen der Bundestagswahl auf die Landtagsergebnisse etwas Feines ausgedacht: Zuerst wird am 15. September der Bayerische Landtag gewählt. Eine Woche später müssen alle noch mal an die Wahlurnen, um den Bundestag zu wählen. Das kostet nicht nur den Wählern und den Wahlhelfern viel Zeit, sondern auch dem Staat zirka zehn Millionen Euro (SPD-Schätzung) mehr als bei einem gemeinsamen Termin. Aber dafür wird der Wähler von den vielen Wahlzetteln nicht so verwirrt (CSU-Argument)... Also ist es nun ganz einfach - gleich nach den Sommerferien haben die Rimparer zweimal die Wahl: 15. September 2013 Landtagswahl, 22. September 2013 Bundestagswahl. Und für die Briefwähler: Nichts durcheinander bringen!

WILLY POTOTZKY

GLANZ & GLORIA

Die Gratulation



DJK Rimpar Wölfe – 60 Jahre alt... und Aufstieg in die 2. Liga. Grandios. Einmalig. Dazu herzliche Gratulation! Die IGU

Bei „Glanz und Gloria“ winkt immer ein toller Preis. Dieses Mal ein Paket mit drei Einzeleintritten im Block A und C für die Heimspiele der Rimparer Wölfe. Spielen Sie mit, liebe Leserinnen und Leser! Folgende Frage gilt es zu beantworten: Welcher Spieler der 1. Mannschaft wurde am 12. September 1984 geboren? Tipp: siehe www.rimparerhandballer.de. Mailen Sie die Lösung an xaver.schorno@igu-rimpar.de. Einsendeschluss: 31. Juli 2013.

Die richtige Antwort in der letzten „frischluft“-Ausgabe lautete: Werner und Taranga Baumeister, Am Liedlein 3, Rimpar. Die glücklichen Gewinnerinnen sind: Kerstin Bergmann, Rimpar (zwei Flaschen Bio-Wein); Irmtraud Klein (eine Flasche Wildkirschbrand) und Petra Mahlmeister (ein Glas Bienenhonig), beide aus Maidbronn. Die Preise stammen alle aus Rimparer Produktion!

PS: Haben Sie eine Idee für Glanz & Gloria ... oder sogar schon ein Bild vorliegen? Wir freuen uns auf Ihren Vorschlag oder Ihr Bild.

GUT GEBRÜLLT, LÖWIN!

„Unsere Welt endet nicht an der Dorfgrenze, sondern schlägt Brücken zu den Menschen aller Kontinente. Die Beziehungen Rimpars und Deutschlands zu Europa und zur übrigen Welt sind komplex. Wir sind nichts ohne die andern. Deutschland muss sich seiner Verantwortung in der Welt stellen. Und wir dazu.“

Bettina Bötsch

NOTE UNBEFRIEDIGEND

Es betrifft den Friedhof. Ungepflegte leere Grabfelder und Wege, ein seit Jahren eingestürztes und überwuchertes Holzkreuz, konzeptlos abgebrochene Mauern, oft überfüllte Abfallcontainer, lieblos abgehacktes Efeu. Woran liegt das – am fehlenden Geld? Zu wenig Personal? Fehlende Konzepte für eine professionelle Friedhofbewirtschaftung?

Nicht alles ist negativ. Es gibt auch die positiven Beispiele auf dem Rimparer Friedhof. Dazu zählen die schlicht, aber mit viel Liebe zum Detail renovierte Leichenhalle sowie der neue Containerstand vor dem Eingang bei der Kirche. Trotzdem: Handlungsbedarf ist da.



XAVER SCHORNO

PS: Haben Sie auch etwas „Ungehöriges“ gesehen und fotografiert? Schicken Sie uns Ihre Entdeckung, Ihren Kommentar dazu. Gerne veröffentlichen wir Bild und Text in der „frischluft“.

BIG JOHN UND HERCULES

20. Fahrradflohmärkte, 23. März, Turnhalle Neue Siedlung. Eine Nachlese.

- ▶ 224 Fahrzeuge aller Art standen im Angebot (darunter auch „Big John“, „Hercules“ und „Big Jimmy“). 140 Stück davon wurden verkauft. Besonders gefragt waren dieses Jahr Erwachsenenfahräder aller Preiskategorien sowie Kinderfahräder bis 20 Zoll.
- ▶ Auch Bürgermeister Burkard Losert stattete dem 20. Fahrradflohmärkte einen Besuch ab. Er lobte den jahrelangen Einsatz der drei Veranstalter (IGU, Bund Naturschutz, Radsportverein Solidarität) und meinte: „Das Fahrrad hat Zukunft.“
- ▶ Der Erlös betrug 1.100 Euro. Damit wird auch dieses Jahr ein sinniges Projekt im Dorf unterstützt (welches ist zurzeit noch offen).
- ▶ Die drei Veranstalter danken allen Helferinnen und Helfern (inklusive Kuchenbäckerinnen – 13 feine Kuchen wurden gespendet) für ihren tollen Einsatz. Sie machen diesen beliebten Markt überhaupt erst möglich.

XAVER SCHORNO

TERMINE

Landtagswahl
Sonntag, 15.9.

Bundestagswahl
Sonntag, 22.9.

RIMPAR. KULTUR VOR ORT.
Sa., 12.10. und So., 13.10.
... zugunsten der Büchereien in Rimpar, Maidbronn und Gramschatz
Alte Knabenschule, Hofstraße 3

Wein, Geister und Gesang
Eine musikalisch-literarische Weinprobe
Sa., 12.10., 19.30 Uhr
Eintritt: 10 Euro (inkl. fünf Weinen und kleiner Brotzeit), Kartenvorbestellung unter 09365/882589, buonschomo@t-online.de

Buch total!
Ein kreativer Sonntag für Groß und Klein zum Schmökern, Stöbern & mehr.
So., 13.10., 14–21 Uhr

Filmvorführung Dadord Würzburch, „Vollmond“, um 18.30 Uhr

Alle Veranstaltungen am Sonntag: Eintritt frei!

Veranstalter: IGU Rimpar

Öffentliche IGU-Fraktions-sitzungen
25.7., 26.9., 17.10., 14.11., und 12.12. – jeweils um 18.15 Uhr in der Schlossgaststätte Rimpar

IMPRESSUM

Nr. 45, Juli 2013

Herausgeber
Interessengemeinschaft Umwelt (IGU), Chemnitzer Strasse 11a, 97222 Rimpar, 09365/4650, oliver.voll@igu-rimpar.de
www.igu-rimpar.de

Schlussredaktion
Xaver Schorno,
xaver.schorno@igu-rimpar.de

MitarbeiterInnen
Bettina Bötsch, Wilhelm Pototzky, Oliver Voll

Konzept und Gestaltung
Juliane Köbler, www.julianekoebler.de

Fotos
Bettina Bötsch, Martin Keß, istockphoto, privat, Matthias Weber

Illustration
Martin Keß

Druck
megatype GmbH, Würzburg

Auflage: 3500

frischluft



DIE NEUE IGU

Oliver Voll zum
1. Vorsitzenden gewählt

 Seite 2

MACHT DAS FÄLLEN SINN?

Die zwei prächtigen Weidenbäume auf dem Gramschatzer Friedhof stehen noch einmal zur Debatte.

 Seite 3

HANS ULLRICH: TEIL-ABSCHIED

Er war das „Gesicht“ der IGU. Nach 23 Jahren als 1. Vorsitzender gab er das Zepter nun weiter.

 Seite 4

KOMPLETT FALSCH INTERPRETIERT

„Energetische Sanierungen verschlingen mehr Geld, als durch sie eingespart wird.“ Stimmt das? Nein!

 Seite 5



EINSTEIGEN BITTE!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger

Es war eine historische Mitgliederversammlung. Nach 23 Jahren als 1. Vorsitzender der IGU übergab Gründungsmitglied Hans Ullrich Anfang Mai aus beruflichen Gründen das Zepfer an Schriftführer Oliver Voll. Der 58-Jährige stand seit 1990 der Interessengemeinschaft vor und war von 1996 bis 2005 Mitglied im Gemeinderat. Unter seiner Leitung setzte die IGU in der Rimpärer Politik wichtige Meilensteine wie die Erhaltung der eigenen Wasserversorgung, die Hackschnitzelheizung der Turnhalle Neue Siedlung oder die Solarenergie auf Rimpars Dächern. Auch die Solarmesse und der Fahrradflohmart gehen auf seine Initiative zurück. Jetzt hat Hans Ullrich den 1. mit dem 2. Vorsitzenden getauscht.

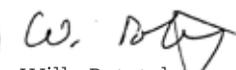
Zum neuen 1. Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung einstimmig den 39-jährigen Oliver Voll. Er ist Inhaber eines Computerfachhandelsgeschäftes in Rimpär, gehört seit 2008 dem Gemeinderat an und ist auch IGU-Fraktionssprecher. Im Vorstand wirkt er seit 1997 mit.

Der Vorstand ist überzeugt, dass mit der Wahl von Oliver Voll und dem weiteren Mitwirken von Hans Ulrich die Kontinuität gewährleistet bleibt. Die IGU für die Zukunft gut gerüstet ist. Er wünscht beiden in ihren neuen Aufgaben viel Freude und Erfolg.



Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind herzlich eingeladen, Ihre Nasenspitze in die „**frischluft**“ zu klemmen – zu stöbern, mitzudiskutieren, sich einzubringen in der Rimpärer Alltagspolitik. Packen Sie die Gelegenheit beim Schopf. Ihr Platz im IGU-Boot ist reserviert.

Herzlich willkommen!


Willy Pototzky
Schriftführer IGU

„Jeder soll seine Meinung direkt sagen...“

Oliver Voll, neuer erster Vorsitzender der IGU.
Ein „Vorstellungsgespräch“.



INTERVIEW

Die IGU-Politik war immer eine besondere, eine eigenwillige. Bleibt das so, auch unter dem 1. Vorsitzenden Oliver Voll?

Ja. Ich verstehe die IGU als eine unabhängige Wählervereinigung, die auch mal unpopuläre Themen aufgreift... und in das Bewusstsein der Bürger bringt. Manchmal braucht es halt „einen Aufschrei“, damit sich etwas in Bewegung setzt.

Vorsitzender ist ein anspruchsvoller, auch nicht immer dankbarer Job. Was war Ihre Motivation, sich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen?

Vor allem die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten! Zudem macht es mir Spaß, mit Gleichgesinnten an einem Strang zu ziehen, Projekte umzusetzen, die die Gemeinde weiterbringen. Ich bin auch überzeugt, dass es Bürgerinnen und Bürger braucht, die sich für die Dorfpolitik, das Dorfleben einsetzen. Tut das keiner mehr, stagniert die Dorfentwicklung – Bewegungen und Veränderungen bleiben aus.

Wo möchten Sie die Schwerpunkte in der Rimpärer Politik setzen? Was liegt Ihnen speziell am Herzen?

Rimpär hat meiner Meinung nach einen Sanierungsstau. Viele Straßen, Wasser- und Abwasserleitungen sowie Gebäude sind in einem schlechten Zustand. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Die ständigen „Notfallübungen“ schmeißen einerseits immer wieder die Budgets um, andererseits lähmen sie die Visionen, die zum Teil schon im Entstehen sind - Kobel, neue Ortsmitte, Umgehungsstraße zum Beispiel. Und: Auch das dörfliche Miteinander muss unbedingt wieder stärker in den Vordergrund rücken. Jung und Alt sollen sich in Rimpär wohlfühlen.

Wie würden Sie das IGU-Motto für die nächsten Jahre formulieren?

Es gibt viel zu tun. Packen wir's an!

Was bedeutet für Sie Lebensqualität?

Wichtig ist für mich, dass ich mich in der Umgebung, wo ich lebe und arbeite, also vor allem in Rimpär, wohlfühle. Die Dinge für



das tägliche Leben sollen vorhanden sein, und das Miteinander im Ort muss stimmen.

Wer ist Ihr politisches Vorbild?

Ich habe kein spezielles Vorbild. Ich gehe meinen eigenen Weg, auch wenn er manchmal steinig ist und man sich auch mal verlaufen kann. Ich möchte keine Kopie von jemand anderem sein.

Welche Reformen in Rimpar und in Deutschland bewundern Sie am meisten?

Es sind die friedlichen Reformen, die zeigen, dass auch ohne Gewalt etwas zu erreichen ist, zum Beispiel die Wiedervereinigung Deutschlands. In Rimpar: Dass die Gemeinde rechtzeitig auf erneuerbare Energien gesetzt hat. Dies sieht man nicht nur auf den privaten, sondern auch auf den gemeindlichen Dächern. Am Wind wird noch gearbeitet...

Was mögen Sie nicht?

Wenn jemand nicht ehrlich mit einem umgeht. Jeder soll seine Meinung direkt sagen und nicht irgendwie über mehrere Ecken. Da wird nur etwas weggelassen oder hinzugedichtet. Bei einer Diskussion darf es auch ruhig mal leidenschaftlich zugehen, solange es keine Beleidigungen gibt. Mit dieser Einstellung bin ich bis jetzt immer recht gut gefahren, auch wenn die Meinungen manchmal komplett verschieden waren.

Das Unvermeidliche: Ihre Hobbys?

Tischtennis, diverse Vereinsarbeit – SV Maidbronn, Werbegemeinschaft Rimpar, Fachwart neue Medien im Tischtenniskreis Würzburg. Und natürlich die IGU. Wenn dann noch Zeit ist, sehe ich mir gerne mal einen Film an oder höre Musik.

Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sie Rimpar wünschen?

Einen reduzierten Verkehr, immer genug Geld in der Gemeindekasse, um auch mal Visionen realisieren zu können, die Verschonung vor Naturkatastrophen.

XAVER SCHORNO

NOCH STEHEN DIE ZWEI TRAUERWEIDEN

Gramschatzer Friedhof: Hebt der Gemeinderat den Baumfällbeschluss des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses (kurz: Waldausschuss) wieder auf?

NATUR Vor gut eineinhalb Jahren beschloss der Waldausschuss, die beiden stattlichen Trauerweiden, die dem Gramschatzer Friedhof schon viele Jahre ein besonderes Gesicht geben, zu fällen. Grund dafür war die Beschwerde eines Nachbarn über herabfallende Äste auf seine Garage. Fakt ist aber, dass nur einer der Bäume Probleme beim Nachbarn macht - nämlich jener, der auch in die Friedhofsmauer eingewachsen ist. Die zweite Weide zu fällen, ist absolut unnötig. Sie prägt den Friedhof. Ihre Schönheit ist einmalig.

Nachdem in dieser Sache bisher noch nichts passiert ist, hat die IGU im Gemeinderat kürzlich gefordert, dass zumindest die eine Weide stehen bleiben kann. Bürgermeister Burkard Losert hat daraufhin zugesagt, dass der alte Beschluss nicht ohne nochmalige Prüfung im Gemeinderat vollzogen werden wird.

In letzter Zeit mussten in Gramschatz und Rimpar viele schöne alte Bäume weichen. Dazu gehörte auch eine der Linden am Wolfsbild. Meist waren die Ursachen Krankheiten und morsches Holz. Die sofortigen Ersatzpflanzungen halfen über den Verlust hinweg. Allerdings werden die jungen Bäumchen nun viele Jahre brauchen, bis sie Größe und Funktion (als CO₂-Speicher, Schattenspender und Lebensraum für Tiere aller Art) ihrer Vorgänger erreicht haben.

BETTINA BÖTSCH



Wenigstens eine der beiden Trauerweiden am Gramschatzer Friedhof soll stehen bleiben.

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Die IGU-Mitgliederversammlung am 3. Mai 2013 war vollgepackt mit Emotionen. Die Schwerpunktthemen: Rücktritt des 1. Vorsitzenden, der Dauerbrenner Umgehungsstraße sowie die Neuformierung des Vorstandes.

ABSCHIED 23 Jahre stand er der IGU vor. Aus beruflichen Gründen gab er jetzt seinen Rücktritt bekannt (siehe auch „Einsteigen bitte!“). Hans Ullrich hat alle Ehren verdient. Er war das Gesicht der IGU, der Macher, der erste Repräsentant. Was schenkt man so einem verdienten Mann zum Teil-Abschied. Zur Diskussion standen: Raketenflug ins All, Ritt auf einem Elefanten, Gutscheine für das Dschungelcamp, Käseschmaus in der Schweiz, Ferienhaus am Gardasee, ein Weekend in der Rhön, Pizza-Gutschein, ein Solarfeld, ein Windrad und ein goldenes Fahrrad.

Letztendlich war's ein Gutschein für das Bio-Hotel Sturm in Mellrichstadt, für zwei Personen. Klar, vom Geschenk profitieren sollte ja nicht nur Hans, sondern auch seine Frau Liane. Sie hat das alles ja erst ermöglicht.

Heiß diskutierte Ortsumgehung

Seit Jahren wünschen sich die Rimplarer eine Ortsumgehung. Die von der Gemeinde und bisher auch von der IGU favorisierte Süd-West-Trasse würde rund 38,5 Millionen Euro verschlingen. Je nach Zuschusslage müsste die Gemeinde bis zu 19 Millionen selber schultern.

„Das kann die Gemeinde einfach nicht finanzieren“, meinte Willy Pototzky. „Rimplar wäre über Jahrzehnte völlig blockiert.“ Für Hans Ullrich war klar: „Wollen wir noch für unsere Generation im Dorf eine Verkehrsentslastung, müssen wir jetzt unbedingt zusätzliche Lösungen prüfen.“

Die vom Vorstand zur Diskussion gestellten Varianten wurden intensiv und auch kontrovers diskutiert. Die Versammlung sprach sich schließlich für die vom Staatlichen Bauamt gestützte Variante aus. Diese sieht den Einstieg in den „Lelopass“ bei der Kugellagerfabrik Reinfurt vor. Vorteil: Massive



Der neue-alte IGU-Vorstand (v.l.): Sigrid Knoke, Willy Pototzky, Hans Ullrich, Xaver Schorno, Oliver Voll (1. Vorsitzender), Ulrike Keidel, Bettina Bötsch und Alexander Weißner. Es fehlt: Christian Brückner.

Erdbewegungen fielen weg. Die Kosten für diese Variante sollen laut Amt entscheidend niedriger sein, sind aber noch nicht offiziell bekannt. Die Südumfahrung (Kuppe „Lange Läng“ vor Maidbronn durch die „Klinge“ auf die Staatsstraße) bliebe unverändert. Wichtig für die IGU: Bei dieser Variante gehören geeignete Lärmschutzmaßnahmen unbedingt dazu. Relativ knapp lehnte die Versammlung die von der IGU bisher vertretene „Große Variante“ ab (Einstieg in den Westhang auf Höhe der Kleingartensiedlung).

Der neue-alte Vorstand

Abschied aus dem Vorstand nahm Kassier Herbert Müller – ein Urgestein der IGU, Gründungsmitglied und seit 23 Jahren Kassier. Müller gehörte von 2002 bis 2010 dem Gemeinderat an.

Und: 2002 war er Bürgermeister-Kandidat. Seine Aufgaben übernahm die bisherige Revisorin Ulrike Keidel aus Rimplar. Die zwei offenen Revisorenposten (nicht mehr angetreten ist Gerda Stock aus Maidbronn) besetzen neu Alexander Weißner aus Gramschatz und Christian Brückner aus Rimplar. Als Beisitzer in ihrem Amt bestätigt wurden: Gemeinderätin Bettina Bötsch, Gramschatz, Sigrid Knoke und Xaver Schorno aus Rimplar.

XAVER SCHORNO



Hans und Liane Ullrich